



**Niederschrift**  
**zur Sitzung des Ausschusses für Stadt- und Verkehrsplanung,**  
**Wirtschaftsförderung und Umwelt der Schloss-Stadt Hückeswagen**

**Sitzungstermin:** 26.02.2013  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:30 Uhr  
**Ort:** im Großen Sitzungssaal des  
Rathauses, Auf'm Schloß 1

An der Sitzung nahmen teil:

**Vorsitzender**

Fink, Horst

**Mitglieder**

Hager, Wilfried	
Malecha, Friedhelm	für Herrn Willi Endresz
Päper, Cornelia	
Pohl, Andreas	
Quass, Jürgen	
Sabelek, Egbert	
Schütte, Christian	
Weiß, Angelika	für Herrn Hans-Jürgen Grase- mann
Welp, Gerhard	
Wolter, Michael	für Herrn Jürgen Thiel

**Bürgermeister**

Ufer, Uwe Bürgermeister

**von der Verwaltung**

Kirch, Michael	
Leidenberger, Katja	
Meier-Frankenfeld, Johan- nes	bis 17:45 Uhr
Persian, Dietmar	
Rath, Georg	
Schröder, Andreas	

**Es fehlten:**

**Vorsitzender**

Grasemann, Hans-Jürgen

**Mitglieder**

Endresz, Willi  
Thiel, Jürgen

**Beratende Mitglieder**

Thiel, Ralf

**Sachverständige**

Boldt, Winfried

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

## **Tagesordnung:**

### **Öffentliche Sitzung**

- 1      Vorstellungen von Planvarianten zur temporären Verkehrsberuhigung der Bahnhofstraße      **FB III/1924/2013**
- 2      Durchführung einer Umfrage zur Verbesserung der Breitbandversorgung in den Gewerbegebieten Süd, West 1 und West 2      **FB III/1915/2013**
- 3      Mitteilungen und Anfragen

### **Nichtöffentliche Sitzung**

- 1      Mitteilungen und Anfragen

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### **zu 1 Vorstellungen von Planvarianten zur temporären Verkehrsberuhigung der Bahnhofstraße**

**Vorlage: FB III/1924/2013**

Die Verwaltung berichtet anhand einer Präsentation über die Ergebnisse der durchgeführten Verkehrszählungen auf der Bahnhofstraße und erläutert drei Planvarianten zur Verkehrsberuhigung. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Der Vorsitzende dankt der Verwaltung für die detaillierte Analyse.

Einvernehmlich fordern alle Fraktionen das Linksabbiegen von der Bahnhofstraße in die Islandstraße zu ermöglichen. Es wird ergänzend der Wunsch vorgetragen, die Mittelsinsel auf der Bahnhofstraße zu entfernen und gegebenenfalls das Beet am Wilhelmplatz zu verändern, um so ein besseres Abbiegen zu gewährleisten.

Die Verwaltung gibt zu bedenken, dass es sich bei der Bahnhofstraße um eine ausgewiesene Bundesstraße handle und Entscheidungen über Veränderungen daher von Straßen NRW und dem Straßenverkehrsamt vorgenommen würden. Konkret sei zurzeit keine entsprechende Genehmigung zum Abbau der Mittelsinsel zu erwarten. Die Verwaltung wird aber diese Frage erneut an den Landesbetrieb richten.

Die Verwaltung berichtet ferner über die Kosten der jetzt vorgesehenen Verkehrsberuhigenden Maßnahmen, die sich zwischen 15.000,00 und 35.000,00 Euro belaufen würden, je nach Ausführung. Herr Schröder weist darauf hin, dass das geplante Provisorium durchaus einige Jahre bestehen bleiben werde. Dies sei immer in Abhängigkeit von der Fertigstellung der äußeren Ortsumgebung zu sehen.

Die Anregung von Frau Margitta Westerweck vom 19.06.2012, zur Nutzung der Bahnhofstraße bzw. des Bahnhofplatzes werden vom Ausschuss abgelehnt. Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Nachricht an Frau Westerweck zu richten.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt nimmt Kenntnis.

#### **zu 2 Durchführung einer Umfrage zur Verbesserung der Breitbandversorgung in den Gewerbegebieten Süd, West 1 und West 2**

**Vorlage: FB III/1915/2013**

Die Verwaltung berichtet über das Ergebnis der Unternehmensbefragung zum Stand der aktuell nutzbaren Breitbandverbindungen in den Gewerbegebieten

Süd, West 1 und West 2. Das Ergebnis ist in der Sitzungsvorlage zum TOP dargestellt.

In der sich anschließenden Diskussion wird seitens der Verwaltung die Möglichkeit einer besseren Versorgung über das Programm Company Connect der Deutschen Telekom aufgezeigt. Die Verwaltung vertritt die Ansicht, es sei nicht Aufgabe der Kommunen, der Telekom die Infrastruktur zu finanzieren.

Die Verwaltung legt im Weiteren dar, dass der Rücklauf der Befragung nur sehr verhalten ausgefallen ist. Insofern sei anscheinend für viele Betriebe das Problem nicht so gravierend. Ergänzend wird auf die vergleichsweise geringe Höhe der fehlenden Mittel („Deckungslücke“) hingewiesen. Würden sich alle Unternehmen in gleicher Weise an einer Finanzierung der fehlenden Mittel beteiligen, wäre der Kostenbeitrag für die einzelnen Unternehmen sehr überschaubar.

Aus dem Ausschuss wird kritisiert, dass der ländliche Raum immer wieder, z. B. bei der Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandinfrastrukturen, benachteiligt sei. Auch sei eine Versorgung via LTE kaum hilfreich, da durch die allgemeine Begrenzung der Downloadvolumina, die Unternehmen diese Technik nicht angemessen nutzen könnten.

Auf den Hinweis, dass die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur bei der Errichtung neuer Baugebiete regelmäßig durch Verwaltung und Versorgungsträger geplant würde, erläutert die Verwaltung, dass jeweils im Vorfeld der Baumaßnahmen entsprechende Gespräche mit den Versorgungsträgern stattfinden würden.

**Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**zu 3    Mitteilungen und Anfragen**

Die Verwaltung berichtet über Planungen der Gesellschaft „Das Bergische gGmbH“ einer Tochterinstitution der Naturarena, die seit geraumer Zeit die Ausweisung des Vorsperrenrundweges als einen - insbesondere für Familien zu nutzenden „Streifzug“ - hervorheben möchte.

Die Planungen zur Qualifizierung dieses Weges wurden durch zwei Mitarbeiter der Verwaltung über einen Zeitraum von ca. anderthalb Jahren begleitet, es wurden Abstimmungsgespräche geführt, Ortsbegehungen vorgenommen und Kostenvoranschläge eingeholt. Nun sei durch Das Bergische mitgeteilt worden, dass die Finanzverwaltung die Umsatzsteuerpflichtigkeit für diese Tätigkeit erklärt hat. Im Gesamtprojekt fehlen daher 300.000 EURO.

Im Ergebnis können daher an der Wuppervorsperre die sog. Erlebnisstationen nicht mehr eingerichtet werden, schlussendlich wird man sich auf das Aufstellen einiger weniger Hinweisschilder zurückziehen.

Die Verwaltung lässt keinen Zweifel daran aufkommen, dass eine derartige Abwicklung des Projektes als unprofessionell und als eine Verschwendung von Arbeitszeitressourcen angesehen wird.

Nichtöffentlicher Teil

**zu 1    Mitteilungen und Anfragen**

Hierzu lagen keine Anfragen vor.

Für die Richtigkeit:

Datum: 06.03.2013

---

Horst Fink

---

Johannes Meier-Frankenfeld  
Schriftführer

Kenntnis genommen:

---

Bürgermeister o.V.i.A.

---

# Verkehrsberuhigung der Bahnhofstraße

Sachstandsbericht  
und  
Vorstellung von Planvarianten  
zur temporären Verkehrsberuhigung

Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt  
26.02.2013

1

## Planvarianten Mai 2012



---

### Variante 4

- Bahnhofstraße als Einbahnstraße in Richtung Islandstraße von beiden Seiten geöffnet
- Verbreiterung der Gehwegbereiche
- Platz für Außengastronomie für Hotel und Café

2



### Variante 5

- Bahnhofstraße umgestaltet in Anlehnung an „Shared Space“-Prinzip als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich
- Bahnhofstraße für alle Verkehre weiterhin geöffnet

3

## Beschlusslage 24.05.2012

Der Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt beauftragt die Verwaltung, die **Varianten 4 und 5 gleichberechtigt weiter zu behandeln. Zunächst sollen Maßnahmen zur Umsetzung der Variante 5 in Hinsicht auf eine geschäftsmäßige Beruhigung der Bahnhofstraße vorgenommen werden**, in der Zukunft, nach Bau und Fertigstellung der B 237n, soll dann Variante 4 umgesetzt werden. Eine Entscheidung hierüber wird als Option für die Zukunft ausdrücklich zugelassen.

4

## Planungsschritte 2012



- Abstimmungsgespräche mit StraßenNRW zu möglichen provisorischen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
- Forderung StraßenNRW nach einer Langzeitmessung des Verkehrs auf der Bahnhofstraße mit Analyse der Verkehrsbeziehungen
- Durchführung der Messung und Analyse Sommer 2012 durch Brilon, Bondzio, Weiser (BBW)

5

## Messungen und Analysen



- 2 Langzeitmessungen  
13.06. – 19.06.2012 und  
03.07. – 08.07.2012
- mit Unterscheidung Schwerlastverkehr und
- Kennzeichenverfolgung zur Ermittlung des Durchgangsverkehrs am 20. und 27.06.2012

6

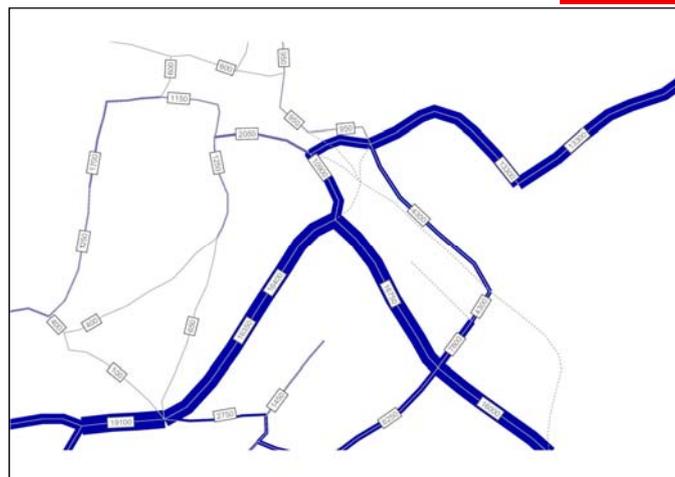
## Lage der Messstellen



Q1 und Q2:  
Kennzeichen-  
erfassung

7

## Verkehrsbelastung 2008 [Kfz/24h]



8

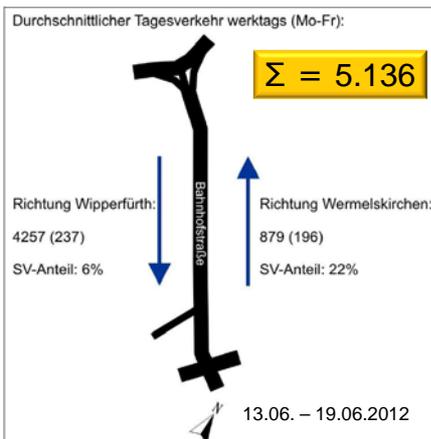
# Prognoserechnung für 2010



Zählung Friedrichstraße  
mit Verkehrsmessgerät der Stadt Hückeswagen  
April 2012 ca. 2.450 Kfz/24h  
Oktober 2012 (mit Kölner Tellern) ca. 1.670 Kfz/24h  
(Angaben unter Vorbehalt!)

Prognoserechnung BBW 2008 zum Bau der Stadtstraße

# Verkehrsbelastung 2013 [Kfz / 24 h]



**Errechneter DTV = 4.245**

## Ergebnisse der Langzeitzählung



- Reduzierung der Gesamtverkehrsbelastung um 69 % bzw. 76 % gegenüber 2008
- Hauptbelastung des Verkehrsstroms ist die Fahrtrichtung Wipperfürth
- Fahrtrichtung Wipperfürth ist um 5 – 6 mal stärker belastet als Gegenrichtung

11

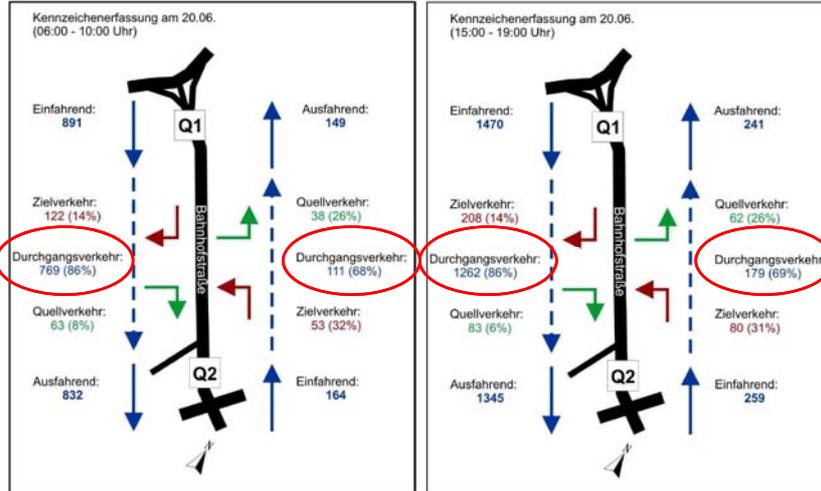
## Kennzeichenerfassung Vorgehen



- 2 Tage Kennzeichenerfassung jeweils von 6.00 h – 10.00 h und 15.00 h – 19.00 h
- Durchgangsverkehr = Passage Q1 + Q2 innerhalb von max. 5 min.
- Festhalten der Abbiegevorgänge an Q2 (Kreuzung Bahnhofstraße, Peterstraße, Goethestraße)

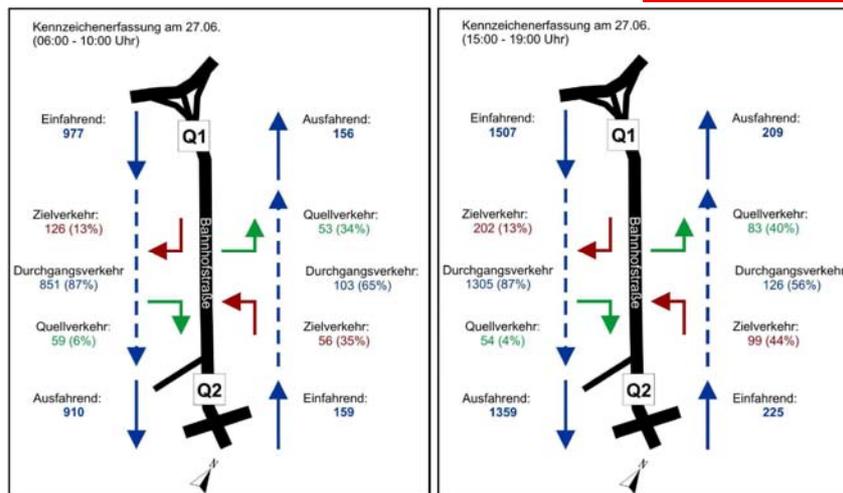
12

# Kennzeichenerfassung 20.06.2012



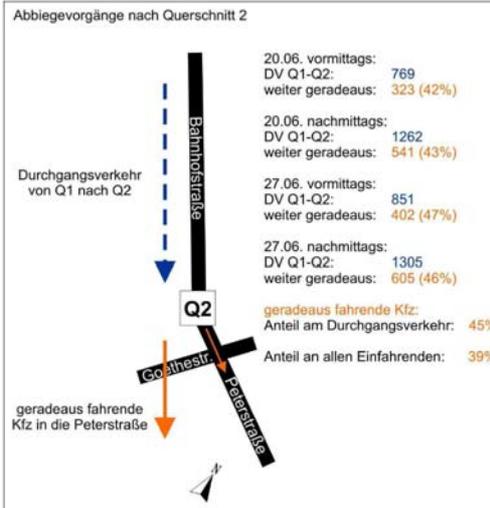
13

# Kennzeichenerfassung 27.06.2012



14

## Ermittlung Anteil Durchgangsverkehr zur Peterstraße



- 45 % des Durchgangsverkehrs (Q1-Q2) fährt geradeaus in die Peterstraße
- bezogen auf DTV 4.245 Kfz / 24 h entsprechend 1.613 Kfz

15

## Zusammenfassung



- Ziel Verkehrsreduzierung auf der Bahnhofstraße wurde erreicht ( $DTV_{prog} = 5.050 \text{ Kfz}/24h$ ,  $DTV_{real} = 4.245 \text{ Kfz}/24h$ )
- Fahrtrichtung Wipperfürth bildet 84 % des gesamten Verkehrsaufkommens
- 45 % des Durchgangsverkehrs Q1-Q2 fährt weiter in Richtung Peterstraße
  - ⇒ Bahnhofstraße dient in Richtung Wipperfürth als Ausweichstrecke für die Alte Ladestraße
  - ⇒ Fahrtrichtung Wipperfürth unattraktiver für Durchgangsverkehr machen
  - ⇒ Der Verkehr von bis zu 1.613 Kfz/24h kann durch Umgestaltung der Bahnhofstraße auf die Alte Ladestraße verlagert werden

16

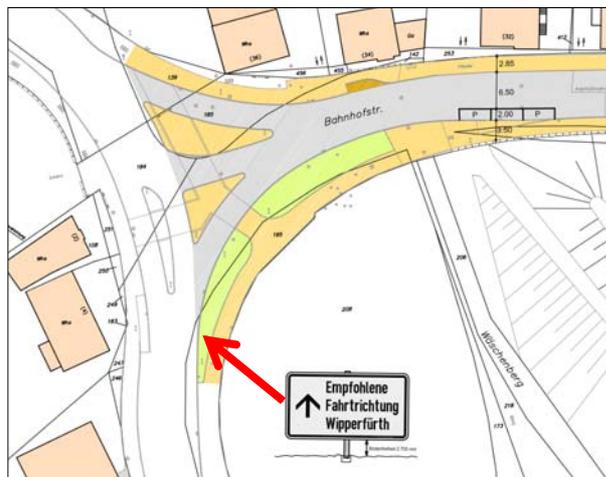
## Abstimmung mit StrNRW



- Für StraßenNRW ist nach Vorliegen des Gutachtens die geringere Verkehrsbedeutung der Bahnhofstraße belegt.
- Es sollten Planungsvarianten für provisorische Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung entwickelt werden, insbesondere mit dem Ziel, den Durchgangsverkehr in Richtung Wipperfürth zu reduzieren.
- Maßgabe dabei: möglichst keine / wenige Einbauten

17

## Vorstellung der Planvarianten



**Hinweisschild  
Kreuzung  
Bachstraße /  
Bahnhofstraße**

18

# Vorstellung der Planvarianten



**Variante 1**

19

# Vorstellung der Planvarianten



**Variante 2**

20



## Weiteres Vorgehen



- Erneute Abstimmung mit StraßenNRW.
- Wenn Zustimmung vorliegt, werden Straßenverkehrsamt und Polizei um fachliche Einschätzung gebeten.
- Wenn keine Einwendungen vorliegen, kann die Anordnung der Maßnahmen beim SVA beantragt werden. Umsetzung nach Vorliegen der entsprechenden Anordnung.

E: 1916012

Hückeswagen den 19.06.2012



Was ist zukunftsfristig geplant mit dem Bahnhofplatz-Bahnhofstr.?

Noch mehr Events? Oder doch weniger Events?

Persönliche Anmerkung zu den Events: Events sind sehr aufwendig ;jedoch auch salopp gesagt: Schnee von Gestern.

Sie leben nur von hier und jetzt. Eine oberflächliche Marketingstrategie die kontonoiert ihren Ausübungsplatz benötigt.

Der Bahnhofplatz-Bahnhofstr. hat etwas besseres verdient als nur ein Ausübungsplatz für (Schnee von Gestern) zu sein und zwar ein ehrenvoller würdevollerer Platz zu sein da sich dort bereits ein Ehrenkmal befindet: Ehrenkmale sind Brauchtüme für die Ewigkeit. Deshalb appelliere ich an den Stadtrat diesen Brauchtum weiter auszubauen indem Hückeswagen den Bahnhofplatz - Bahnhofstr. mit Ehre , Würde und Glanz und Ruhm wieder belebt mit einer Walk of Fame Stasse. Das heißt, hier könnten sich evtl. Berühmtheiten aus dem Oberbergischen Kreis sich verewigen mit Ihren Handabdrücken ect. Dieses es bis jetzt nur in Hoolywood gibt. Bitte greifen sie diese Idee auf. Denn die Persönlichkeit von Hückeswagen sollte bewahrt werden! Für Events gibt es andere Ausübungsplätze, Bitte nicht im Herzen Hückeswagen!

Verweis aus der Sitzung des Rates vom 19.06.2012 in den Planungsausschuss

H. Weitenweck